



Aufruf der World Stroke Organization zum „Weltschlaganfalltag 2016“: ein Blick auf die Fakten – Schlaganfall ist behandelbar

Das Konzept des Weltschlaganfalltags, der am 29. Oktober stattfindet, hat als Leitthema „Ein Leben ohne Schlaganfall“ und entspricht der WSO-Mission, „die globale Last des Schlaganfalls durch Prävention, Behandlung und Langzeitmanagement zu reduzieren“. Weltweit treten 17 Millionen Schlaganfälle pro Jahr auf, 6 Millionen der Betroffenen sterben; insgesamt gibt es 26 Millionen Schlaganfallüberlebende. Diese Zahlen sprechen für eine große globale Herausforderung.

Wenn das WSO-Thema 2016 lautet: „Schlaganfall ist behandelbar“, so wird auf drei spezifische Interventionen hingewiesen, die den Outcome dramatisch verbessern können.

Drei spezifische Säulen

Am Beginn der Interventionen steht das Erkennen des Schlaganfalls und seiner Symptome. Mit einer Behandlung an einer Stroke Unit können die Chancen für ein gutes Behandlungsergebnis um 14 % verbessert werden. Stroke Units sind somit weltweit das Hauptstück der WSO-Forderungen und sind auch in den Behandlungsrichtlinien (International Journal of Stroke 2014) verankert. Darin ist festgehalten, dass alle SchlaganfallpatientInnen, unabhängig von ihrer ökonomischen Situation, Zugang zu Stroke Units haben sollen.

Die zweite Komponente ist die Verwendung von rT-PA, dem intravenösen Thrombolytikum, das die Chancen eines guten Outcomes bei entsprechenden PatientInnen um 30 % verbessert. Der Einsatz von rt-PA ist selbst in Europa noch nicht adäquat und muss weiter verbessert werden.

Die dritte Strategie ist die endovaskuläre Thrombektomie. Diese Behandlung stellt eine wesentliche Verbesserung der akuten Schlaganfallbehandlungsoptionen dar, fünf positive Phase-III-Trials haben im Jahr 2015 ein außerordentlich günstiges Ergebnis bei PatientInnen mit akutem ischämischen Schlaganfall und großem intrazerebralen Gefäßverschluss gezeigt. Obwohl es eine kleinere Anzahl von PatientInnen ist, die für diese Behandlung in Frage kommen, ist die Verbesserung des Gesamtergebnisses dramatisch und erreicht in der entsprechenden selektierten Population, die an überregionalen Stroke-Zentren behandelt wird, 50 % und mehr.

Die Herausforderung weltweit ist, dass die genannten Behandlungsprinzipien als Grundlage der guten Schlaganfallbehandlung überall Fuß fassen; so sollte die Therapieoption mit intravenöser rT-PA – auch in den Ländern mit niedrigen und mittleren Einkommen – besser verfügbar sein und verwendet werden können. Hinzu kommt noch, den Vorteil der primären und sekundären Schlaganfallprävention, der Rehabilitation und Langzeitbehandlung zu nutzen.

Globale Herausforderungen

Die größte Herausforderung aus globaler Sicht ist die bestehende Ungleichheit der Schlaganfallbehandlung in Ländern mit niedrigen und mittleren Einkommen. Hier fehlen oft genaue Daten, aber es ist evident, dass die Mehrheit der PatientInnen sich diese adäquate Behandlung, aber auch Präventionsmedikamente, selbst wenn sie wenig kosten, nicht leisten kann. In Ländern mit hohem Einkommen gibt es robustere Daten, auch hier zeigen sich große Disparitäten in der Qualität der Versorgung.

Der Weltschlaganfalltag zielt darauf ab, das Bewusstsein bezüglich Schlaganfall zu schärfen und die Wahrnehmung des Schlaganfalls durch die allgemeine Bevölkerung, durch Betroffene und deren Angehörige zu verbessern. Insgesamt sollen auch durch Aufklärung und Trainings einige dieser Ungleichheiten beseitigt werden. Dennoch gibt es weiterhin viele Behinderte nach Schlaganfall, die gesellschaftlich und ökonomisch benachteiligt sind.



Prim. Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Michael Brainin
Universitätsklinikum Tulln,
Karl Landsteiner Privatuniversität für
Gesundheitswesen

Ziel des Weltschlaganfalltags

Der Weltschlaganfalltag wird auch einen „Werkzeugkasten“ im Internet zur Verfügung stellen, der Broschüren, Videos, Posters, Internet und soziale Medien mit Nachrichten enthält (www.worldstrokecampaign.org). ■